# Wahre Ferienfreude

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 32

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-618327

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Eine Schweiz ohne Uhren

Das Schlachten heiliger Kühe kann weitergehen. Da glaubte ich doch meinen eigenen Ohren nicht mehr zu trauen, als ein mannhafter Anrufer bei einer Schweizer Radiostation während einer der vielen Schwatzprogramme dem offenbar völlig überrumpelten Moderator rundheraus erklärte, er komme in diesem Land ohne eigene Uhr aus. Hatte ich richtig gehört? Ein Schweizer, der ohne Zeitmesser lebt? Einer, der vielleicht für eine Schweiz ohne Uhr ist? Ein Systemveränderer gar, der in dieser einstigen Wiege der Uhrmacherkunst gegen das Messen der Stunden, Minuten und Sekunden ist, die uns da täglich durch die Finger rinnen?

Der couragierte Hörer, dessen Name mir entfallen ist, der aber keinesfalls anonym bleiben wollte, erklärte sich nicht als klassischer Aussteiger, der sich endlich verwirklichen wolle, wie das jetzt ja so Brauch geworden ist; er plädierte auch nicht direkt für eine Abschaffung der (Schweizer) Zeit, sondern er schien es satt zu haben, noch auf die eigene Uhr schauen zu müssen, wenn doch überall Zeiger vor Zifferblättern zu sehen seien. Uhren seien allgegenwärtig; die Zeit werde stündlich nicht nur von den Kirchtürmen verkündet, sondern komme auch aus allen Radiostudios über den Äther, als wäre das eine Neuigkeit wie die Wetterprognose, die Lottozahlen oder eine weitere Niederlage eines Tennisstars aus dem nördlichen Nachbarland, was einer kleineren Staatskrise gleichkommen könnte.

Zeitgott Chronos wird den Uhrengläubigen kaum zum lebenslänglichen Abfüllen von Stundengläsern verurteilen, sondern sich höchstens Gedanken machen über den Menschen, der mit der Zeit nichts anderes anzufangen weiss, als sie zu messen – und das auf Tausendstelsekunden genau –, statt sie zu geniessen.

*Erwin A. Sautter*

## *Die Aussteigerin*

«Ich habe es satt,
Abend für Abend
hier herumzuhängen»,
sagte die Glühbirne
und brannte durch.

*Gerd Karpe*

## Wahre Ferienfreude

Höhnisch meint Herr Schmitz, legendärer Kurzkommentator der *Kölnischen Rundschau*: «Das ist wahre Ferienfreude: Ab auf die Autobahn und Baustellen zählen!» *wt.*

## Mannen, herhören!

Ein Mitarbeiter der *Basler Zeitung* hat Frau Sonja H. Weber interviewt, Leiterin von «Seminaren für moderne Umgangsformen», die mit ihren an die neue Zeit angepassten «Knigge-Programmen» sichtlichen Erfolg hat. Vieles in alten Büchern über gutes Benehmen sei heute unbrauchbar. Ganz speziell, weil sich die Stellung der Frau geändert habe. Aus ihrem Programm: «Ich möchte die Frauen so weit bringen, dass sie keine Hemmungen haben, eine Rechnung (im Restaurant) selber zu begleichen.»

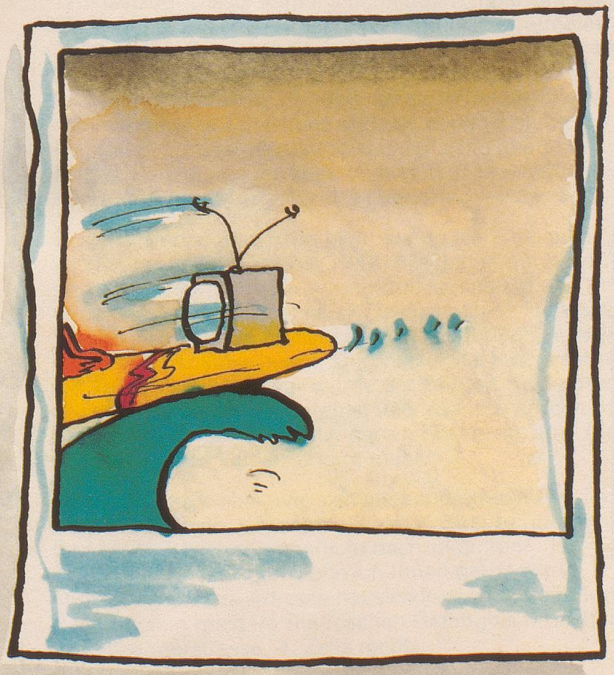
*Gino*

## Das Chamäleon

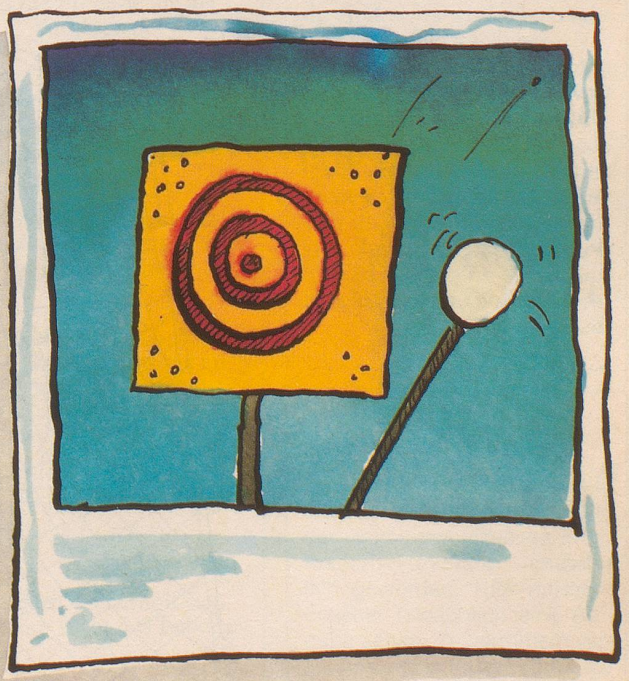
Ein Tier ist das Chamäleon,
das, je nachdem, der Farbe Ton
changiert, um sich zu tarnen,
jedoch vor Menschen voller List,
die's auch tun - weil's von Vorteil ist –,
da wäre doch zu warnen.

*Werner Sahli*

# Der *Nebelspalter* bringt: DIE BILDER



Roger Schawinski, Radio-24-Boss und Fernsehdirektor-Kandidat, gibt sich auch in den Ferien dem Wellenreiten hin.



Kurt Felix, Fernsehshowmaster, hat sich zum Besuch eines Schiesskurses in die Innerschweiz zurückgezogen.